



Der junge Kunstgärtner und Dekorateur, Herr Dickes, der übrigens die junge Ausstellung installiert hat, zusammen mit Herrn Deitz, haben den Johannisberg vortrefflich in der Ausstellung rekonstruiert.

Wir bemühen uns, diesen Anziehungspunkt im folkloristischen Sinn auszustatten. Da ist vor allem der berühmte Kreuzweg, der vor Jahrhunderten nach oben führte und in einer Kapelle endigte, dessen Stationen aber leider zerstört worden sind. Wir wollen diese nach der Anleitung von folkloristischen Forschern rekonstruieren. Auch das kann eine Sehenswürdigkeit für unsre Gegend bilden. Aber es gehören dazu Geldmittel. Vielleicht gelingt es uns, sie zu beschaffen."

„Beabsichtigen Sie, aus dieser dokumentarischen Ausstellung eine Tradition zu machen?“

„Gewiß, nur werden wir wohl im nächsten Jahr dieselbe spezieller gestalten, so, daß z. B. eine Entwicklungslinie irgend welcher Art dargestellt wird, z.B.: die industrielle Entwicklung der Stadt Düdelingen.“

„Übrigens wird noch im Laufe des Jahres 1937 ebenfalls auf die Initiative des Verschönerungsvereins hin eine «Geschichte von Düdelingen von 1794—1935» herausgegeben, die ein neuer Beitrag zu unseren Bestrebungen bilden wird.“

Aus dieser interessanten Ausstellung wollen wir noch kurz die Künstler erwähnen, die ihren Beitrag auf ihre Weise gebracht haben.



Dom. Lang, der früh gestorben ist und uns noch als stiller Mensch und tiefangelegter Künstler bekannt war, wird in der Geschichte der Stadt Düdelingen ganz gewiß weiterleben. Einige Bilder dieser Ausstellung, die teils im Besitz der Gemeinde Düdelingen, teils in Privatbesitz sind, kennzeichnen Lang als hervorragenden Künstler.

Philippe Felten, stellt einige Bilder von Düdelingen aus, vor allem das frühere Schloß, an dessen Stelle heute das Stadthaus steht. Phil. Felten ist in unsern lux. Künstlerkreisen kein Neuling. Er ist Lehrer in Düdelingen und machte seine künstlerischen Studien in Paris.

